



Erster Bürgermeister Manfred Merz

**Baubeginn Kläranlage,
1. Oktober 2018, 16.00 Uhr Baustelle am Steinauer Weg**

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie alle ganz herzlich, mein besonderer Willkommensgruß gilt auch im Namen meiner Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, Herrn Rathsam (und Herrn Leis) vom ABV, der Presse, Herrn Werner Wenk von der Fränkischen Landeszeitung, Herrn Diplom-Ingenieur (Univ.) Jörg Zenker vom Ingenieurbüro Biedermann, den Vertretern der Firma ZWT, den Mitarbeitern der bauausführenden Firma Pümmerlein aus Insingen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung und ganz besonders allen anwesenden Bürgerinnen und Bürgern, die sich für dieses Projekt interessieren. Danke auch an die Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates.

Endlich ist es soweit – die Arbeiten beginnen!

Am 1. Oktober 2006, also vor genau zwölf Jahren habe ich hier in Aurach meine Arbeit begonnen. Schon seinerzeit war klar, dass im Bereich der Entwässerungseinrichtungen der Gemeinde Aurach ganz besonders an den Abwasser-Teichanlagen in Weinberg und in Aurach in absehbarer Zeit Grundlegendes passieren muss!

Der Wasserrechtsbescheid vom 25. Juli 2005 forderte die Vorlage eines Bauentwurfes bis 31.12.2008; gleichzeitig wurde die Einleitungserlaubnis bis 31.12.2012 verlängert, das galt für die Anlagen in Weinberg und in Aurach.

Um ehrlich zu sein, als neugewählter Bürgermeister gibt es bestimmt angenehmere Aufgaben und Projekte abzuarbeiten als den Neubau einer Kläranlage. Damit ich an dieser Stelle nicht falsch verstanden werde – ich weiß, es geht um Gewässerschutz und ich bin mir auch völlig bewusst, die Entwässerung ist neben der Trinkwasserversorgung und den Gemeindestraßen eine der wichtigsten kommunalen Infrastruktureinrichtungen. Warum sich wohl kaum ein Bürgermeister um solch eine Aufgabe reißt ist darin zu sehen, dass eine neue Kläranlage eine ganz erhebliche Investition darstellt, eine Investition, die dann auch Jahrzehnte wieder halten muss und von der Gemeinschaft der Eigentümer der Anschlussnehmer und der Nutzer zu bezahlen ist; mir war seinerzeit auch klar, dass aufgrund der Zuwendungsrichtlinien die mit Wirkung des Jahres 2005 neu gefasst wurden, nicht mit Fördergeldern zu

rechnen ist. Hinzu kam das bei meinem Amtsantritt die Erneuerung der Kanalisation in den Ortsteilen Eyerlohe, Hilsbach und Dietenbronn zum Teil zwar schon ausgeführt war, aber leider noch nicht abgerechnet. Aber es half nichts, wir haben uns im Gemeinderat und in der Verwaltung gemeinsam an die Arbeit gemacht. Wichtig ist mir an dieser Stelle - wir haben all diese Schritte transparent, Stück für Stück abgearbeitet und entschieden. Anfangs wurden getrennte Kläranlagen in Aurach und in Weinberg geplant; mit dem Bau des Radweges entlang der Staatsstraße 1066 durch den Freistaat Bayern konnten wir in diese Trasse, sehr günstig eine Druckleitung von Weinberg nach Aurach mit verlegen – ein wahrer Glücksfall! So fiel es dem Gemeinderat auch anhand der vom Ingenieurbüro Biedermann vorgelegten Wirtschaftlichkeitsberechnung der verschiedenen Varianten nicht schwer, sich für eine zentrale Kläranlage in Aurach und einen Anschluss von Weinberg an diese zu entscheiden.

Seitens der Stadt Leutershausen wurde im weiteren Verlauf die Initiative ergriffen, für Leutershausen, Dombühl, Buch am Wald und Aurach eine gemeinsame zentrale Kläranlage am Standort in Leutershausen anzugehen. Wir haben uns mit diesem Thema intensiv auseinandergesetzt, es war auch die vom Wasserwirtschaftsamt Ansbach präferierte Lösung, im Sinne der Wirtschaftlichkeit aber auch des Gewässerschutzes für die Region; ja, es hätte viel Charme gehabt, drei Gemeinden abwassersfrei zu bekommen. Es war auch völlig richtig an diesem gemeinsamen Projekt intensiv mitzuarbeiten, die Chancen und Risiken zu bewerten. Heute müssen wir festhalten, ja es wäre in der Gesamtsicht die wirtschaftlichste und auch aus der Sicht des Gewässerschutzes die bessere Lösung gewesen. Die drei Partnergemeinden Aurach, Buch am Wald und Dombühl hatten in diese Richtung auch befürwortende Beschlüsse gefasst; leider war die Stadt Leutershausen nicht in der Lage – nach einem langen Hin und Her, diesen Weg zu beschreiten.

Ab diesem Zeitpunkt haben wir mit Nachdruck an einer für unsere Kommune passenden Lösung gearbeitet, wir stellen nun dieses wichtige und große Projekt alleine auf die Beine!

Im weiteren haben wir die Situation in unserem westlichsten Gemeindeteil Vehlberg analysiert und sind zu dem Ergebnis gelangt, dort eine Reduzierung des Fremdwassers zu erreichen und den Ort über Weinberg an die Kläranlage Aurach anzuschließen.

Es galt aber auch, eine faire und tragfähige Beteiligung der Tank & Rast GmbH für die Rasthöfe Frankenhöhe Süd und Nord auszuhandeln, immerhin bedeutet die Einleitung des Schmutzwassers von dort eine Belastung für unsere Anlage von einem Zehntel; es waren langwierige und auch kontroverse Verhandlungen aber wir konnten die Verantwortlichen in Bonn dort zum Schluss davon überzeugen, dass die finanzielle Beteiligung nicht flächenbezogen sein kann sondern sich nach dem Maß der Inanspruchnahme richten muss, das bedeutet bei einem Investitionsvolumen auf diese Einrichtung bezogen von rund 5 Millionen €, erhalten wir den entsprechenden Anteil, die erste Rate ist nebenbei bemerkt auch schon auf dem Konto der Gemeindekasse eingegangen.

Eine weitere wichtige Weichenstellung war im Hinblick auf die Deponie des Abfallzweckverbandes Stadt Ansbach und Landkreis Ansbach vorzunehmen. Auch musste dafür intensiv gearbeitet und verhandelt werden, Qualität und Quantität der Deponie Abwässer galt es zu untersuchen und langfristig tragfähige technische und

finanzielle Möglichkeiten auszuloten; auch da gelang es, mit den Vertretern des Zweckverbandes eine einvernehmliche Lösung und einen belastbaren Vertrag zu vereinbaren. Zur finanziellen Seite an dieser Stelle noch einmal so viel: all das was mit Rücksicht auf die Reinigung der Deponieabwässer auf der Kläranlage an Technik zusätzlich beschafft bzw. höher ausgelegt werden muss, wird vom ABV eins zu eins erstattet; der vom ABV zu leistende Investitionskostenzuschuss orientiert sich zudem an dem bei der Gemeinde Aurach gültigen Satzungsrecht, d. h. die Flächen der Deponie werden mit vergleichbaren Faktoren zu einem erstmaligen Herstellungsbeitrag veranlagt.

Insgesamt erhalten wir von Tank & Rast und dem ABV rund 1,3 Millionen Euro, dieser Betrag entlastet den Verbesserungs-Beitrag erheblich.

Auf dieser Basis wurde die Planung weiter vorangetrieben und die Ausschreibung auf den Weg gebracht.

Ausschreibungsergebnis:

24 Firmen hatten die Angebotsunterlagen angefordert; zur Submission am 26.04.18 wurden für

Los 1	baulicher Teil	7 Angebote
Los 2	maschineller Teil	3 Angebote
Los 3	elektrotechnischer Teil	3 Angebote

abgegeben

Die Fa. ZWT, Bayreuth hat zusätzlich zu ihren Angeboten für den Hauptvorschlag zu allen drei Losen einen Sondervorschlag für eine Kläranlage nach dem BIOCOS-4-Phasen-System und zu diesem Sondervorschlag noch sieben Optionen angeboten.

Angebotswertung :

	günstigste Kombination Hauptvorschlag	Sondervorschlag Fa. ZWT incl. gewertete Optionen
baulicher Teil	2.276.852,38 €	2.399.867,34 €
maschineller Teil	1.179.158,48 €	1.079.374,61 €
elektrotechnischer Teil	399.510,47 €	347.480,00 €
Planung u. Überwachung Elektrotechnik	25.000,00 €	
einmalige Lizenzgebühr		50.471,60 €
Summe	3.880.521,33 €	3.877.463,55 €

Vergleich Kostenschätzung : **3,7 Mio. €**

Mit Beschluss des Gemeinderates vom 17.05.2018 und einem Bietergespräch am 18.05.2018 wurde der Auftrag an die Fa. ZWT erteilt.

Der in der GR-Sitzung am 26.07.2018 vorgestellte und genehmigte Bauentwurf wurde bereits vorab Mitte Juli an das WWA Ansbach zur wasserrechtlichen Genehmigung und Ende Juli an das LRA Ansbach zur baurechtlichen Genehmigung weitergeleitet.

Die wasserrechtliche Genehmigung wurde mit Bescheid vom 24.09.2018 erteilt. Für die baurechtliche Genehmigung liegt bisher eine Teilbaugenehmigung für die Erdarbeiten vor – die weiteren (Teil-)Baugenehmigungen werden in Kürze erwartet.

Der weitere Zeitplan sieht wie folgt aus wobei wir auch immer vom Wetter sprich einer passenden Witterung abhängig sein werden.

Bauzeitenplan

01.10.2018	Beginn Erdarbeiten
08.10.2018	Baubeginn BIOCOS-Becken incl. Brunnenbohrungen
12.11.2018	Baubeginn Betriebsgebäude
21.12.2018	Fertigstellung Rohbau BIOCOS-Becken
22.12.2018 – 03.02.2019	Winterpause
11.02.2019	Baubeginn Ausstattung BIOCOS-Becken
01.03.2019	Fertigstellung Rohbau Betriebsgebäude
04.03.2019	Baubeginn Elektrotechnik-Arbeiten, Schlamm-speicher u. Ausbau Betriebsgebäude
26.04.2019	Fertigstellung BIOCOS-Becken
26.04.2019	Baubeginn sonstige Anlagen (Zulaufpumpwerk, Vereinigungsschacht, P-Fällung u. C-Quelle . Löschwasserteich)
30.04.2019	Baubeginn Schlamm-twässerung
17.06.2019	Fertigstellung sonstige Anlagen
24.06.2019	Fertigstellung Schlamm-speicher u. Schlamm-twässerung
27.06.2019	Baubeginn Außenanlagen
31.07.2019	Fertigstellung Außenanlagen
02.08.2019	Fertigstellung Betriebsgebäude
August 2019	Restarbeiten und Baustellen-räumung
04.09.2019	Fertigstellung Elektrotechnik-Arbeiten
05. – 23.09.2019	Vorbereitung der Inbetriebnahme
23.09.2019	Inbetriebnahme

Kosten und Finanzierung

Kosten

Neubau Kläranlage Aurach

Baukosten einschl. Nebenkosten 4.350.000,00 €

Anschluss Weinberg

bereits gebaute Druckleitungen

Baukosten einschl. Nebenkosten 950.000,00 €

noch zu erstellende Druckleitungen u. Pumpwerk

Baukosten einschl. Nebenkosten 750.000,00 €

Anschluss Vehlberg

Baukosten einschl. Nebenkosten 450.000,00 €

Gesamt: 6.500.000,00 €

Finanzierung

Förderung Freistaat Bayern (Anschluss Weinberg) 250.000,00 €

Förderung Freistaat Bayern (Anschluss Vehlberg) 300.000,00 €

Baukostenbeteiligungen (Rastanlagen u. ABV) 1.300.000,00 €

Verbesserungsbeitrag 3.700.000,00 €

Gesamt: 5.550.000,00 €

Die verbleibenden 950.000 € gehen in die künftige Abwassergebühr mit ein.

Heute beginnen die Arbeiten und ich sage an dieser Stelle danke all denen, die mitgearbeitet haben diesen wichtigen Meilenstein zu erreichen. Für die jetzt anstehenden umfangreichen Bauarbeiten wünschen wir uns passendes Wetter, einen zügigen Verlauf; ganz besonders bitten wir um Gottes Segen für die jetzt anstehenden Arbeiten – dass wir vor Unfällen verschont bleiben und die Arbeitsfreude bei Weitem überwiegt.